

Clementi, (Orazio) war ums Jahr 1703 am Kaiserlichen Hofe ein Theorbist.

Clementia, eine Göttin derer Römer, welcher insonderheit wegen des Caesaris Gültigkeit ein besonderer Tempel errichtet wurde. Sie wird gebildet als ein Frauenzimmer mit einem Diademate, oder königlicher Haupt-Binde auf dem Haupte, und einem Oel- oder Lorber-Zweige, oder auch Scepter, oder Schale in der Hand. *Plinius Hist. Nat. II. 7. Plutarchus in Caesar. Dio Cassius XLIII. Claudianus in prim. Consul. Stilich. II. 6.* beschreibet sie als die Beschützerin der Welt, und die beyden Kaiser, Tiberius und Vitellius, ließen ihr Bildniß auf ihre Münze prägen. *Seruv. Synt. Ant. Rom. I. p. 142. Gyraldus Synt. Deor. I. 34. Beyer Addit. ad Selden. de Diis Syris Proleg. 3. p. 125.*

S. Clementia, f. S. Quartus.

Clementia, eine Tochter Adolphi, Grafens von Hohenberg, wurde mit dem jungen Grafen von Spanheim, Craffone, verlobet, gieng aber mit dessen Einwilligung in das Kloster Horreum zu Trier, worinnen sie Gott dienete, und A. 1176 mit großem Ruhme, wegen ihres heiligen Wandels, starb. Es wird ihre Feyer den 21. März gehalten.

Clementia, Conradi IV. Herzogs von Zähringen Tochter, wurde An. 1147 mit Herzog Henrico Leone zu Sachsen vermählt, welchem sie Reichem, so als Braut des Dänischen Cron-Pringens Canuti gestorben, Reichenleam. Herzog Friedrichs von Rotenburg, und An. 1168 Canuti Königs in Dänemarcß Gemahlin, und einen Prinzen, welcher in der zartesten Kindheit vom Tische zu todte gefallen, gebohren. *Eccard Widerlegung der Heurath Herzog Friderici von Oesterreich mit einer Braunschweigischen Prinzessin. S. 4. 5. pag. 6. Histor. Geneal. Princ. Saxon. Super. p. 667. seq. Helmold. Chron. Slav. I. 68. 14. apud Leibnitz. Tom. III. Script. Brunsvic. pag. 593. 629. Botbo Chron. Pictur. ad A. 1142. ibid. p. 343. Chron. Vetus Dus. Brunsv. ibid. Tom. II. p. 16. Tolnerus Hist. Pal. 12. pag. 284. Pontanus Rer. Danic. VI. Tab. Geneal. Pfeffingers Hist. des Bräunschw. Lüneb. Hauses I. 2. qu. 15. no. 2. I. 3. qu. 1. ad Verrarium I. 16. S. 11. Tom. II. p. 146.* Es entstand aber auf Anstiften der Kaiserlichen Parthey eine solche Mißthelligkeit zwischen ihr und ihrem Gemahl, daß er sich An. 1162, oder, wie andere wollen, den 23. Nov. folgenden Jahres, unter dem Vorwand, als wären sie allzunaher Freunde mit einander, von ihr scheiden ließ. *Helmoldus l. c. II. 10. Monachus Weingart. de Guelphs Princip. apud Leibnitz. Rer. Brunsv. Tom. I. p. 793. Ladslai. Sundheimii Familia Guelforum. ibid. p. 805. Arenpeck de Guelphis ad An. 1162. ibid. Tom. III. p. 672. Botbo l. c. Conradus Urspergensis ad An. 1162. Crusius P. II. Annal. Suevic. VII. 3. Pfeffinger II. cc. von Bünaus Leben Fridrichs I. p. 157. 362. Luca Fürsten Saal I. 4. p. 131. seq.*

Clementia, von Anjou oder von Ungern, Königin von Frankreich, war eine Tochter Caroli I Martelli, Königs von Ungern und der Clementia von Habsburg. An. 1315 den 19. Aug. wurde sie mit dem Könige Ludovico X Hutino vermählt; und als der König im folgenden Jahre starb, war sie im 4ten Monathe schwanger, worauf sie auch einen Sohn Joannem zur Welt brachte, der aber nur 8 Tage lebte. Die Zeit ihres Wittwen-Standes

brachte sie mit geistlichen Übungen zu, und ihre Einkünfte wendete sie zu Unterhaltung derer Armen und Ausbesserung der Kirchen an. Sie bauete auch zu Ofen in Ungern ein Wapfenhaus, und starb zu Paris den 12. Oct. An. 1328.

Clementia, eine Jungfrau von Toulouze, siehe Isaura.

Clementianus Honorius, siehe Venantius Fortunatus.

S. Clementina, eine Jungfrau und Märtyrin aus denen Ursulerinnen, deren Gebeine zu Modena liegen. Ihr Gedächtnis begehret man den 29sten May.

Clementinæ Constitutiones werden die Decretales Clementis V. genennet, siehe mit mehrern Clementis V. Sie werden zum Unterscheid derer andern Decretalium Clementinæ genannt, und eben wie die Decretales Gregorii und Bonifacii eingetheilet, doch daß die Art solche anzuführen ein wenig unterschieden sey; Es wird nemlich erstlich gesetzt, Cap. mit dem Anfangs-Worte, aber unter Benennung Clementinæ, fürs andere die Rubric des Titels, 3. E. Clement. Auditor. de Rescr. oder Cl. 3. de Rescript.

Clementini, war An. 1676 ein Sopranist in der Kaiserlichen Hof-Capelle. Er soll ein Teutscher, und eines gemeiner Mannes Sohn von Eölln am Rhein gewesen seyn.

Clementinus (Clemens,) gebürtig von Amerino aus dem Herzogthum Spoleto, war Doctor Medicinæ und des Pabsts Leonis XI Leib-Medicus, wie auch Lector der Philosophie und Mathematic zu Padua. Er hat Lucubrations. Basel 1535. in Folde Præceptis Medicinæ; de Art. Medica & Clementinam medicinam; de Febribus; de Astrologia u. a. m. geschrieben. *Jacobilli Bibl. Umbr.*

Clementinus, (Daniel) ein Böhmischer Geistlicher, starb den 22. Apr. An. 1644, nachdem er *Antilogias & absurda Socinianorum &c.* herausgegeben. *Witte Diar.*

S. Clementis Cœnobium. f. Jburg.

S. Clementis Mons, f. S. Clemente.

S. Clementis de Iburg. f. Jburg.

Clementius, (Anton.) hat Salmatii Briefe nebst dessen Leben zu Leiden 1656. in 4. ediret. *Telleri Bibl.*

Cleminius, (Georg.) hat pro Jure & Administratione Tutelæ Electoralis Palatinæ. Laugingen 1611 in 4, ingleichen Orat. in obitum Henrici, Palat. Rhen. ib. 1615. geschrieben.

Clemm, ein Schloß in Eisenach, siehe Eisenach.

Clemmateres, waren kleine hohle Becher ohne Handhabe, welche die Gallier bey dem Dienste der Cybeles brauchten. *Bulenger de Conviv. IV. 15.*

Clemoutzi, f. Tornese (Castell)

Clempenow, eine kleine Stadt, Schloß und Amt in Bor-Pommern, 4 Meilen von Anclam gegen Westen gelegen. Anno 1630 wurde sie Heinrich Ludwigen von Hafffeld für 120000 Thaler zum Unterpfande eingeräumt, weil er so viel Geld hergeschossen. *Micrael. Pommerl. V. p. 173.* Folgendes Jahr nahm der König von Schweden Clempenow ein. *Micraelius l. c. p. 201.*

Clenard oder Cleynarts, (Nicolaus) ein berühmter Grammaticus, war von Dienst in Brabant gebürtig,